

Typisch barocke und typisch absolutistische Elemente bei Markgraf Ludwig Wilhelm und Markgräfin Sibylla Augusta?



© LMZ 325605 (ohne Urheber, hier nur ein Ausschnitt)

Meine Mutter Sibylla Augusta hat zwar auch viel für ihren Hofstaat ausgegeben, aber ihrem Sohn hat sie keine Schulden hinterlassen. Unter Markgraf Ludwig Georg hingegen stiegen die Ausgaben für die Hofhaltung. Die Besoldungskosten für den Hof und die Zivilverwaltung erhöhten sich um 25%, davon ging aber deutlich mehr an die Hofbeamten und –bedienten. Er hatte gar kein Geld mehr für den Straßen- und Brückenbau, die Instandhaltung der Kirchen und Gebäude. Zwischen 1728 und 1749 stiegen die Kosten für den Hofstaat von ca. 57.000 auf 80.000 Gulden an. Ist das nicht allein schon ein Zeichen dafür, dass man auch auf all diese repräsentativen Zwecke hätte verzichten können?

Nach: Gerlinde Vetter, Zwischen Glanz und Frömmigkeit. Der Hof der badischen Markgräfin Sibylla Augusta, Gernsbach 2007, S. 48f.

✎ Erkläre noch einmal zusammenfassend, warum die absolutistischen Herrscher – auch weit weg von Versailles – viele Gepflogenheiten, Baustile oder Moden des französischen Hofes übernahmen und sich dafür – genauso wie der französische König – zum Teil hoch verschuldeten.

Erstelle dazu eine Mindmap, die wesentliche Punkte absolutistischer Herrschaftsform und Herrschaftsrepräsentation enthält.

Lösungsvorschlag:

Folgende Punkte können aufgelistet werden:

Architektur:

riesige Schlossanlagen mit prunkvoller Innenausstattung (von Säulen, Gemälden bis hin zu Möbeln und Schmuckgegenständen)

Gartenanlagen mit kostspieligen Wasserspielen, vielen Pflanzen etc.

repräsentative Kirchenbauten

Planstädte (Steuervergünstigungen etc.)

Bau Rathaus, Schloss, Einsiedler Kapelle, Hofpfarrkirche, Hofpfarrhaus, Schloss Favorite

Kunst

Herrscherbilder, Ausstattung der Innenräume im Schloss mit teuren Baustoffen, Textilien, Gemälden, Porzellansammlung, Innenausstattung der Schlosskirche etc., Reliquien

Stadt

Steuervergünstigungen für Modellhäuser

Ausgaben für Stadtplaner

Hofstaat (und Militär)

Ausgaben für Personal (vgl. Lever), für Feste, für Kostüme, für Lebensmittel, für Unterbringung von Gästen etc.

>>>>all das war wichtig, um die besondere, einzigartige Stellung des Herrschers zu verdeutlichen, zugleich wurde natürlich auch die Wirtschaft und das Handwerk in der Stadt unterstützt